Die 11. Dreiländer-Holztagung vom 8. bis 11. September 1981 in Montreux

Autor(en): **Grieder, E.P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **133 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-764905

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen
Journal forestier suisse

133. Jahrgang | Mai 1982 | Nummer 5

Die 11. Dreiländer-Holztagung vom 8. bis 11. September 1981 in Montreux

Von *E.P. Grieder, Bern*

Oxf.: 971 - - 07

Turnusgemäss wurde die 11. Dreiländer-Holztagung vom 8. bis 11. September 1981 von der LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz organisiert. Mit den Mitveranstaltern, den deutschen und österreichischen Gesellschaften für Holzforschung (DGfH und ÖGfH) wurde beschlossen, Gespräche über die gemeinsame Zukunft von Wald, Holz und Bauwesen anzuregen und zu führen.

Die Problematik «Holz im Bauwesen» wurde anhand einer vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung finanzierten Systemstudie gleichen Namens bearbeitet. Holzforscher, Holzbauer, Architekten, Ingenieure und Vertreter von Baubehörden stellten einhellig fest, dass gute Holzbauten – nur solche sind konkurrenzfähig und geben gute Referenzen ab – nicht durch Zufall entstehen. Produktgestaltung, Projektierung, Ausführung gelingen nur, wenn alle Beteiligten eng zusammenarbeiten und wenn einige Grundregeln streng beachtet werden. Als wesentliche Tagungsresultate wurden festgehalten, dass sich die Wald- und Holzwirtschaft mehr an den Gesetzmässigkeiten ihres Absatzmarktes Bau orientieren sollte und dass den Bauplanern schon in der Ausbildung mehr Holzkenntnisse vermittelt werden sollten.

Die Ressourcen Wald und Holz werden in den drei Ländern bei weitem nicht vollständig ausgeschöpft. Die Hiebsätze könnten und sollten erhöht werden, viel Holzsubstanz geht schon bei der Holzernte verloren, die Nebenprodukte der Holzwirtschaft werden nur teilweise verwertet und die Wiederverwertung von Holzprodukten steckt absolut in den Anfängen. Eine bessere nachhaltige Nutzung der Ressource ist ein Ziel, das in der Bundesrepublik, in Österreich und in der Schweiz hohe Priorität geniesst. Dass bei der Verwirklichung im Einzelnen verschiedene Vorstellungen bestehen, zeigten die Referate Rehbock, Stemberger und Wullschleger recht deutlich.

Die Tagung erhielt besonderen Glanz durch ein Eröffnungsreferat von Herrn *Bundesrat Dr. Hans Hürlimann.* Die Aktualität der Themen rief eine starke Beachtung in den Medien hervor. Damit konnte eine breite Öffent-

lichkeit einmal mehr mit den Möglichkeiten und den Notwendigkeiten von Wald und Holz konfrontiert werden.

Die Veranstalter sind der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen dankbar, dass sie ausgewählte Referate in einer Sondernummer abdruckt und so den wissenschaftlich interessierten Forstleuten erschliesst.